

effchein in andbofen mbole by Presier. econorities. holybaulen becausing now

nume ute Ballady

Surgerest.

tti) it er em Palb gen 981, 166, gn profesitos. Semple 21.

thahu it Bremougabe 16 an bie the Ben Cot o

Minorla=

a there there ob Ruch Prettington. minict:

HIHRE pon tuncitof r t Stritt kin Mr. 1161 beforgt ftelle il. möblierte

BREEDER OF ne, nedglich mit L Baben legenf. nahere Un gebg. Febr. an mieten ebote unter 1169

lmmer, mobliert ert, emi bavon eignet, preismert Domftrafte 4.

n-Wohnung, mb Ruche, febr nn nur finberlofe vermieten. Bu ber Exp. 1129

Zimmer Grabenftr. 17.

r Woonung or per fofort eb. permieten. Beiersteinstr. 7.

Monatlich 70 Pfg., vierteljöhrlich 2,10 Mt., burch den Briefträger 2,82 Mt., bei der Post abgeholi 2,10 Mt.

Grei . Beilagen: 1. Commer- und Minterfahrplan. 2. Wandtalender mit Illartirverzeichnie. & Aaffaulfcher Canbestet. Jermiprech - Anfchlug Ile. &.

Ericheint täglich

außer an Conn- und Jeiertagen.

Massauer Bole

Berantwortlich: Dr. Albert Sieber. - Antationobrud u. Berlag ber Limburger Bereinabruderei, G. m. b. D. : 3. Beder, Diretter, alle in Limburg.

· Anzeigenpreis:

Die flebenipultige Beile 20 Pfg. Geichafte-angeigen, Wohnunge-, Rleine- und Caellen-angeigen aus dem engeren Derbeeitungsbegiet 15 Pfg. Retlamen 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Jur bie Capracus gabe bie 5 Uhr am Dorabend. Nach faß nur bei Wieberholungen und puntilider Bezahlung.

Gefchaftsitelle: Diegerftrage 17. Poftigedtonto 12382 Frantfurt.

Mr. S.

Limburg a. b. Lahu, Mittwody, ben 10. Januar 1917.

48. Jahrgang.

Der sieg aus der fünftägigen schlacht am Putnaflusse.

Der Abendbericht.

1999, Berlin, 9. Nan. (Amtfich.) 3m Beften geringe Wefechtstätigfeit. Bei Riga und Jafob itabt blieben ruffifde Engriffe erfolglos.

Der Gieg von Koffdani. Defterreichifch - ungarifder Cagesbericht.

BB Bien, 9. Jan. Antlich wird verlaut-Deftlider Rriegofdanplat.

Im Raume füdditlich von Folichani wurde ber Gegner bis an die Minbung bes Rimnif-Bluffes gurudgeworfen. Die öfterreichifd-ungariichen und beutichen Streitfrafte, benen ber Feind in ber Schlacht bei Folidani unterlegen ift, gewannen, ihren Gieg ausnütend, die Putna, auf beren linfen Ufer fich die Ruffen erneut au ftellen icheinen. Diese haben in ben gwei letten Rampffagen 99 Offiziere und 5400 Mann an Gefangenen eingebüßt und brei Geichüte und gebn Maichinengetrebre berioren.

Mm Gubflügel ber Beeresfront bes Beneral. oberft Ergbergog Josef erfampften Truppen bes Feldmarichalleutnants von Anis bei Jeefci und Canburile in ichwierigem Gefande und in Schnee und Frost weibere Borteile. Conft an der Oftfront bei ben öfterreichifd-ungarifden Streitfroften nichts von Belang.

b. Dofer, Feldmaricallentnant.

Bulgarischer Tagesbericht.

2019. Cofie, 8. Jan. Generalftabsbericht. Dit apedonische Front: Bwijden Darido- und Bresbe. Gee für uns günftige Catrouillengefectte. Mn einigen Bunften der Front febr ichgoodes Ar-

Rumanische Front: Ein feindlicher Mo-nitor beichog Aulrea mit Unterbrechungen. Sonft nichts Wichtiges.

Deutsche Marineflugzeuge.

199. Berlin, 9. Jan. (Amtlich.) Deuticher Rarinefluggenge griffen am 7. Jan. nadmittons Baradenlager westlich von La Banne-Bob und Rieuport-Bad erfolgreich mit Bemben an.

Die Antwort für Wilfon.

Die Londoner "Dailn Mail melbet: Die Untwortnote der Entente an Wisson wurde am 8. Jan. liberreicht. Ihr Umfang fei doppelt fo ftart wie die Rote an die Mittelmochte.

Die Ronferenz in Rom

foll nach Indistretionen der frangofischen Breife im ber hauptsache ber Stil bung bes madelig gewordenen feriogsfabinetts Bofelli gegolten haben. Die bisherige erfolglofg Briegspolitif Itoliens war namlich beim italienischen Bolfe arg in Difttredit geraten, sobah jeden Tag ein Umich wung pu befürchten gewesen war. Damit wäre natürlich bie ganze grosmäutige Unentwegtbeit ber westmächtlichen Enteutebrüder und des ruff. Bruders Anutufoff elend zusammengefracht. Dorum modten die erften Minifter ber Bejtmöchte in Gefellichaft eines ruflischen Burdenträgers itracks in Rom einen diplomatiichen Ueberfall, indem fie ben Italienern perionlich aufs Gell rudten. Die eiteln Italiener fühlten fich benn auch burch den "hoben Befuch" augerordenti, geehrt u. liefjenfic wieder von Briand und dem geriffenen politiidien Jonaleur Lloyd George einseifen. Das waftelige Rabinett Befelli ericeint von neuem fonfolibiert. Bemerkenswert ist jedoch, daß fich König Bifter Emanuel ben ber Konfereng in Rom forgam fern gebalten bat. Aus den Meugerungen Briands geht berber, bof in bie viel gerühmte Einigfeit ber Entente-Brilder ein araer Ris gefommen war; diefer Rift mußte durt die Konfereng in Rom eiligit geflidt werben.

BB. Lugano, 9. Jan. Die Turiner "Stompo" melbet aus Rom, allen anberen Fragen habe bie militärifdje vorangestanden und insbesondere die Bestiftellung bes verwundbarften Bunftes ber Mitfelmädite und ber nöchsten großen Offenfive ber Ententebeere, ferner die Frage ber Form des Infammenarbeitens ber berbundeten Beere. In Beaug auf das Broblem von Magedonien fei icon die Anweienbeit von Sarroil in Rom ein genilnender Bemeis, daß biefes ebenfalls verbandelt werben fei. Briand bat mit Connino 4 lange Unterredungen gebabt. Es ift ja fein Gebeimnis mehr, bos eine Einichtanfung bes Besetungsgebie-tes in Mazedonien bevorsteht; eine Aufgabe von Salonifi ober Balona sei jedoch nicht beabsichtigt. Ueber die große Brage der Gleichstellung der militarifchen Krafte ber Entente fei es nicht möglich, Angaben zu machen. Die Konferenz habe sich auch mit Fragen ber Berpflegung beidaftigt, worouf icon die Unwesenheit der italienischen Minister für Aderban und für den Transport beute. Gerner fei bie Antwort der Entente an Wilson feitnestellt tootben und werde fogleich nach Schluf der Ronfebung beröffentlicht werben.

Die gestern gemeldete Beute erhöht sich auf 99 Offiziere, 5400 Mann, drei Geschütze, 10 Majdinengewehre.

Deutscher Cagesbericht vom 8. 3an. 280. Großes Sauptquartier, 9. 3an.

Bejtlicher Ariegsschauplatz:

Bei guter Gicht war bie beiberfeitige Fener-tatigfeit an vielen Stellen lebhaft.

Deftlicher Ariegsichauplat:

Front bes Generalfeldmarichalls Pring Leopold von Bapern. Alare Gicht begunftigte bie Rampftatigfeit an

verfchiebenen Stellen. Grneute feindliche Mugriffe beiberfeits ber Ma murben reftlos abgewiefen.

Rachtliche Borftoge ruffifder Jagbfommanbos gwifden Friedrichftabt und Chanffer Mitau-Ofai blieben erfolglos.

Bei ftarffiem Schneegeftober gelang es bem Ruffen, Die ihm am 4. Jan. entriffene fleine Infel Glanbon (nornich) bon Illurt) gurudzugewinnen. Sein weiteres Borbringen gegen bas weftliche Duna-l'e murbe verbinbert.

Front bes Generaloberften Erzherzog Josef.

hartnadig berteibigt ber Feind bie aus bem Berechfer-Gebirge in Die Molbau-Chene fuhrenben Taler tres ungunftiger Bitterung und ichwierigften Gelanbeverhaltniffen.

In dem gerklüfteten Waldnes birge drangen unfere Eruppen ihren Gegner täglich Schritt für

Frachtraum und bie Calonili Erpebition.

meiter to farf in Anjorud genommen wird bie

Reriorgung des Landes unt Lebensmitteln u. der

Ausfuhrbandel, d. notwendig ift, um unfere finan-giellen Berbindlichfeiten zu erfüllen, Gefahr fon-fen wurde, aufammenzubrechen, ihrt. biesen Um-

fr'nden beripricht die Ansbehnung einer großen Offentive bon Salontli aus nicht den Gien, welden beir alle erhoffen, sondern ben Berluft unfe-

Sui allen Andentungen fann man entuebmen.

daß die Konfereng in Rom der Gelonifi-Erpedi-tion ein Ziel und Ende geseht bat. Man wiffte

auch nicht, was nach ber totalen Rieberlage Rumö-

niens die Armee Sarrail noch in Magedonien tun

foll. Bur eine Buruderoberung Gerbiens ift die

Armee viel zu ichwach, und wenn fie nicht bald ver-

duftet, dann wird fie von Madenien mit lieber-

mocht in der ihm eigenen gründlichen Weise in Ar-

beit genommen werden. Darum wird man mit dem Abbau des Salonifi-Unternehmens in

allernöchter Beit zu rechnen baben. Die Groß-sprechereien füngst in Rom find als die übliche

Rudzugefanonade anzusehen. Fraglich ist freilich, ob der Rudzug so glatt von stotten gehen kann, wie sich die Gegner das denken. Die Bulgaren werden

Der englische Drud auf Rorwegen.

Rriftiania, 9, Jan. (3f.) Das englische Kob-lenaufuhrverbot ist vollständig effectib. Allen in

Remocitle globel Robleneinnahme liegenden nor-

wegilden Dampfern wird jeglide Kobsenladung

Caillaug und ber Rrieg.

299. Lugans, 9. Jan. In der letten Beit ma-ren die italienischen Blätter voll von Anspielungen

auf fremde Staatsmänner, die in Italien gegen den Krieg wuhlen. Die "Idea Razionale" war offen mit der Beschuldigung bervorgetreten, daß

Caillaux gemeint ist, der seit einiger Zeit mit sei-ner franken Frau in Italien weilt. Bald darauf bat Caillaux an die "Idea Razionale" und andere

Blatter Schreiben gerichtet, in benen er biefe Be-

bauptung bestreitet. Er habe nur mit intimen Freunden über den Krieg und die Lage gesprö-den und sich dabei für fröstigen Wideritand und

Frieden nach dem Siege bes Bierverbandes auf-

gesprochen. Bie der "Secolo" mitteilt bat die "Times" bie jene Meldung brachte, auf den Brief

Caillaug erflart, fie bringe nur berburgte Rach-rechten (1) und fonne daber, was fie von Caillaug

Coillaur war einige Jahre vor dem Kriege frangol. Finangminister und einflubreicher Bolitifer; er golt immer als Kriegsgegner

Ruffifder Bollgerechtebeuch.

BB. Stodholm, 9. Jan. Tas in Kiew erichei-nende Tichechenblatt beingt folgenden Aufruf:

Bon ber gweiten Rotte ber 114. Genoffenschaft ber

(Ofterreichifd-ungarn.) Kriegsgefangenen, Die fich

gefagt habe, nicht widerrufen.

und batte borum viele Feinde.

bermeigert, wie "Sjoefartstidende" meldet.

ter Beberlegenheit.

fräftig nachbrüden.

Die Londener "Ration" erflort: Unfer Schifferaum ift jest derart beschränft, daß, wenn er noch Schritt gurud. Audy geftern murben beiberfeits des Bafinus und Sufita-Cales verbrahtete, ftarit ausgebaute Stellungen Sturm genommen und trot verzweifelter Gegenftofe gehalten.

Seeresfront von Madenfen.

In Ausnuhung ihres Sieges drängen die deutschen und öfterreichisch-ungarischen Truppen weiter nach Morden vor, und erreichten, feindliche Undshuten werfend, den Putna-Abschnitt, deffen jenfeitiges Ufer der Feind in einer neuen Stellung halt.

Beiderseits gundeni ift der Ruffe in die Linie Crangenis Manefti geworfen. Garleaska wurde gestürmt und gegen nächt: liche Augriffe gehalten.

Die geftern gemelbete Bente hat fich auf 99 Offiziere, 5400 Mann, drei Gefcutte und jehn Maschinengewehre erhöht.

Mazedonische Front. Richts Befeutliches.
Der 1. Generalquartiermeifter: Lubenborff.

ihre Bolfspflicht (!) zu erfüllen und in die Reihen der tichechisch-flovafrichen Abteilungen einzutreten. Die Tichecken baben sich sosort bei der Ariegsabteilung des tichechischen Berbandes für Rugiand au melben.

Alle für die ruffische Armee gepreften Tichechen werden neuerdings in aller Gile jur ruffischorthobogen Rirdje "befebri".

Noch glaubwürdigen Mitteilungen aus Odeffa wurden auch fiber 1000 aus Rumanien geflüchtete Grieden gewaltsom in die ruffische Armee einge-

Protopopoto und Rasputin.

1939. Stodholm, 9, Jan. Durch Erlaß des Za-ren wurde der Bertreter des Ministeriums des Innern Brotopopoto endguifig gum Minister des Innern ernannt. Dem "Rietich" gufolge batte Brotopopoto in icheinbar intimen Berbaltnis gu Rosputin gestanden. In letter Beit habe er tog-lich Rasputin empfangen, obwobl feine Kransbeit ihn fonft berbinderte, feine Amtsobliegenheiten gu erfiellen. Als Brotopopow die Radricht von Rasbutine Ermordung erfuhr, fei er ohnmachtig ge-

Rudgug ber ruffifd rumanifden Truppen. Der Mailander "Corriere" melbet aus Betersburg, daß die Blatter der ruffifden Sauptftabt aus bem hamptquarteir Radrichten bringen bon der Berlegung der ruffischen Hanptstellung bom Sereth auf die Linke Boleni-Antuccici, die rund 20 Kilometer vor der Eruthstellung fich befindet. Außer Galat sei auch Filesci nördlich von Galat

Biberrufene Rriegsbestellungen.

Burich, 9. Jan. (14.) Wie aus Condon ge-meldet wird, annullierten die Alliierten in Revo-port Auffrage für Kriegsmaterial im Wert von hundert Willionen Dollars,

Deutidland und Amerifa.

W. Amilerdam, 9. Jan. "Nieuws van den Dag" ichreibt: Die bei dem Zestmahl der amerifo-nischen Handelsfammer in Berlin gehaltenen Re-den seien von großer politischer Bedeutung. Man kanne daraus klar und deutlich seben, daß sewohl der amerikanische als auch der deutschen Regierung febr biel an der Fortdauer der guten Begiehungen gwifchen den beiden Möchten gelegen ift. Gerard babe Worte gebraucht, die nicht misberstanben merben founten.

Gin Marinelriegerat ber Entente.

Die Barifer Blatter melben bie Abreife bes Marineministers mit einer Angahl Beamten feines Refforts nach London gur Teilnahme an dem groben Marinefriegsrat ber Entente.

Griedenlanbe Antwort.

Sang. 9. Jan. (3f.) Renter melbet aus Lon-bon: Die griechische Regierung hobe ben Alliierten eine Erflörung gukommen fossen, in der die Rote der Alliierten weder angenommen noch gurudgewiesen, fonbern auseinandergeseit werde, weshalb es je ichwer sei, eine geeignete Gorm gut finden. Die Saltung ber griechtichen Regierung sei, wie fich aus diefer Et-O genwörtig in Rieto befindet, wurden alle flarung erprie, nicht jo unverschalich wie die ber für ihre unbrouchbar getor Eicht en und Clovafen aufgefordert, sojort foniglich gefinnten Broffe. Die Antwort für Erie- nicht auftreiben fonnten.

denland werde in Rom aufgesetzt, da sich dort gabl-neiche Minister der Ententestaaten besinden. In-zwischen dauere der Abtransport der königstreuen Truppen, der in der Antwort auf das Millimatunt ber Entente gugelagt worden war, noch ftandig fort und swar, wie es icheine, jur Bufriedenheit

Die Gdiladit am Butnofluffe.

2819. Berlin, 9. Jan. (Amtlich.) Ueber bie lehten Rampfe vom 4. bis 8. Januar meldet bas

Der Gieg in ber fünftögigen Schlacht am Butna ist errungen. Der Gegner war in einer von Ma-tur starsen gut ausgebauten Stellung, deren Haupiteile die Brüdenföhfe Jundeni und Fofichani bildeten, anzugrerien, Rach Beendigung der Angriffsvorbereitungen wurden am 4. Jan. die Boritellungen genommen. Am 5. Januar bra-den deutsche Divisionen in den Brüdentopf Fun. dent ein. Um 6. Januar sette ein großangelegter, mit ftorfen Maffen geführter ruffifder Gegenangriff in 25 Rilometer Breite ein. Der Man ber Ruffen war, die Mitte ber 9. Armee gu burchbrechen; er icheiterte an bem gaben Biberitand unferer Truppen und an ber Stoffrust bemabeter westpreußischer Bataillone die den Beind gum Steben brachten it, die durch einen borübergebenden Erfolg des Zeindes geichlagene Lude fdloffen. Go tonnte unfer Angriff am 7. Januar fortgricht merden. Die unter den Generalmajoren Huller u. Welmes und dem Feldmarichallentnant Goiginger fedifenden deutschen und öfternant Golginger sechtenden deutschen und diterreichtschungarischen Truppen brachen in die Fosschani. Stellung ein, stiefzen tief dunch, überrannten die speite Linie, während gleichzeitig die deutschen Gebirgstruppen den Jeind aus den Waldberegn des Odobesti. Stodes warfen. Damit war die Schlacht entschieden. Die Witte u. der Unse Fligel der Wilcoun. Am 8. Januar fiel Kolschunt under zu balten. Am 8. Januar fiel Kolschunt als Siegespreis, sowie das gesante rechte Butna-User in unsere Kand, Kebru schweren rechte Butna-Ufer in unfere Sand, Rebem femeren blutigen Berluften buste der Jeind noch 99 Offi-giere, über 5400 Gefangene, des Gefchübe und 10 Majdrinengewebee ein.

Deutschland und Amerifa.

Remperf, 9. Jan. (af.) Da die Berichte Uber. Gerards Rede zeigen, daß lie in ziemlich warmen deutschienendlichen Ausbruden gehalten ift, erfuchte ihn Lanfing telegraphisch um eine genaue

Rudtritt bes fpaniferen Rabinette.

BB. Mabrid, 9. Jan. Melbung bes Reuteriden Buros. Der Minifterprofibent unterbreitete bem Ronig die Demiffion bes gefamien Rabinetts.

Pang, it. Jan. (31.) Die "Times" meldet aus Madrid; Eine Ausftellung gu Gunften ber fpaniichen Freiwilligen im frangofifchen Deer, die am letten Mittwoch eröffnet wurde, ift am Sonntag bon ber Boligei auf Erfuchen ber beutiden Botidoft geichloffen morben.

Der Beefrieg.

Sang, 9. Jan. (36.) Reuter melbet aus London: Der Schooner "Brenda, wurde durch ein feind-liches Lauchboet versenft; die Monnichaft wurde gerettet. Das norwegische Dampfichiff "Laupar" (1407 Lonnen) ist gesunken. Das norwegische Bampfichiss "Lanji" (1143 Lonnen) ist wahrscheinlich gefunfen.

BB. Kopenhagen, 9. Jan. Berlinsgle Ti-bende" zufolge ist der däntiche Tampser "Raes-borg" (1547 Br.-R.-T.) wahrscheinlich im Kanal ber fent't morben. Der Dampfer befand fich mit einer Roblenladung auf ber gabrt bon Sunderland nach Bayonne, einer gewöhnlichen Bilicht-reise, die die englische Regierung von neutralen Dampsern verlangt. 18 Mann der Besatung der "Raesborg" find wohlbehalten in Breft gelandet.

Bajel, 9. Jan. (3f.) Savas meldet aus Liffa-bon: Das ruffilde Roblenfchiff "Seemel" wurde berfinft. Der Kapitan und 7 Matrojen wurden

Baris, 9 Jan. (BB.) "Betit Barifien" gu-folge wurden por La Rochelle brei weitere Bijdbambfer berfentt.

Ariftiania, 9. Jan. (3f.) Der Samburger Dampfer "Jupiter" (3000 Zonnen) ist mit einer Erzladung bei der Ausfahrt aus dem Aristianiafjord aufgelaufen. Er gilt als verloren, Der Unfall geschah im Schweesturm.

Das Los ber bon ben Rumanen verichleppten Siebenburger.

Budapeft, 9. Jan. (3f.) In den lehten Togen find fiber dreitunfend bon den Rumanen bei ihrem Einbruch in Siebenbilirgen verschleppte Bauern, Manner, Franen und Kinder, sowie gablreiche ber Intelligens angehörende Perfonen, welche als Geifeln mitgenommen worden waren, darunter auch zahlreiche Geift liche, wieder in die siebenbürgifde Beimat zurückgefehrt. Alle Burückgefehrten befinden fich in beklagenswertem Buftand. Gie ergiblen, daß fie ihrer gesamten Sabie beraubt, daß fie unmenichlich behandelt und gu ben niebrigiten Arbeiten verwenbet murben. Bon den Rumanen bes Ronigreiches mit Bag verfolgt, verbrachten bie Aermsten sast die ganze Zeit im Freien. Biele sind am Wegrand gestorben. Jahlrriche zurückgesehrte Bauern tragen Frauensleider, da sie einen Ersah für ihre unbrauchbar gewordenen Männerkleider

× Reichsgetreibe jeht und später.

Bon Unterftoatsfefreifer Michaelis, Borfigender des Direftoriums ber Reichogetreibeftelle.

Bir verbinden unwillfürlich mit dem Gedanten bes Friedensichluffes die Soffnung auf Bieberberftellung ber wirtichaftlichen Buftonde, wie fie por dem Kriege waren. Die zwangsweise Erfalfung und Berteilung ber wichtigften Lebensmit-tel ift eine große Laft, Wir find grandlich von dem Gedanken gebeilt, daß durch eine ftaatliche Berteilung ber Lebensmittel gerechte Buftande berbeigeführt werden. Jede Rationierung von Lebensmit-tein trägt die Gefahr der Ungerechtigfeit in fich. Die Berliefitchtigung der individuellen Bedürfniffe ift nicht bis jum letten möglich. Gelbit wenn wir uns bemiiben, gerecht abzustufen, ben Schwerarbeitern und der beranipachienden Jugend mehr gu geben ale ber anderen Bevölferung, wenn wir den Unterfcbied gwifchen Stadt ung Land machen und Die Gelbstwerforger etwals beffer ftellen als die bom Staate verforgten: es bleiben ftets Ungerechtigfeiten; ber eine befommt für feinen Bedarf gu wenig, ber anbere bat fibrig. Dazu fommen nun all die den gewöhnlichen Sterblichen unber-frandlichen Folgen der rückbattiofen Erfoffung aller Bestände. Es wird dem Landwirt unverständlich bleiben, warum ibm auch das minderwertige, das fenchte, bas ausgewachiene, bas gerichlagene Getreide genommen werden muß, das doch in Friedenszeiten ohne weiteres dem Bieb gegeben wird, und worum er ftott beffen teuere andere Inttermittel taufen muß. Die Landwirte werden ftets darunter leiden, daß fie alles Getreide, das fie nicht selbst verzehren, abliefern und damit die biervon gewonnene Kleie aus der Hand geben wülfen und. Und tropdem find diese Maknahmen gur Durchfilbrung bes gefamten Berforgungs. plones unbedingt nötig.

Nun beftebt mobl allgemein die Soffnung, daß wenn der Friede kommt, alle diese Unnatiirlich-feiten beseitigt werden, daß die Anappheit der Portionen aufhört und daß jeder wieder so viel toufen und verzehren kann, wie er will. Diese Soffnung ift leider eine trugerifde. Bir werben damit redmen millen, daß wir für eine geraume Beit, vielleicht für mehrere Jahre (??), mit einer weiteren Beschränfung des Verbrauchs und einer Rationierung der wichtigiten Lebensmittel uns absinden mußen. Deutschland wird auch in den fommenden Friedensjahren (?) zunächt fast außidilieffich auf bas angewiesen fein, was in feinen eigenen Grenzen an Lebensmitteln bergestellt wird. Sieran werden in erfter Linie uniere Sanbeie- und Wahrungsverhaltniffe iculd fein. Der Gduiferaum gur Ginfubr ausländischen Getreides mirb auferordentlich knapp fein und wird für den Import anderer nötigerer Robstoffe in Unspruch genommen werben. Die Berichlechterung unferer Balnta wird und nötigen, jo wenig wie möglich aus dem Arslande zu importieren und das gange Streben barauf gu richten, bie Musfuhr gu fteipern. Dabei ift noch nicht in Rechnung gezogen, inich weit durch unfreundliche guiammenichluffe awierer Beinde auch über die Rriegszeit hinaus Schödinungen unferes Grenzverfehrs eintreten. Dazu femmt aber auch, daß in allen Rachbarlandern (V) und auch in Amerika (V) die Ernten febr surückgegangen find und daß in allen unseren Rechboriöndern nach Schluß des Friedens eine ge-waltige Knappheit der Lebenswittel — wenn nicht gar eine Rot — berricken wird. Es wird sich das merfwürdige Bild enthüllen, daß Deutschland, das von seinen Feinden ausgehungert werden sollte, schliehlich in seiner Berforgung mit den wichtig-fren Lebensmitteln, insbesondere mit Getreide, das relativ am besten verlorgte Land fein wird. (?) Benn Deutichland aber fomit im wefentlichen

ant fich angewiesen fein wird, dann wird - felbst wenn die für uns nutbaren Stächen noch burch befehte Gebiete vergrößert werden - eine Anappbas notige Brot- und Guttergefreide felbft gu proan Gett bei uns berrichen. Deutschland ift icon unter normalen Berhättnissen nicht in der Lage, das nötige Brot- und Futtogretreide felbit an brodugieren. Die Ernte fann icon bei vollem Ergebnie nur bann reichen, wenn rationiert wird. Run ift aber burch die Kriegswirtschaft die Lebensfähigfeit d. bentich Landwirtichaft nicht unerheblich berringert. Es ift gwar bantenswerterweise gefcieben, was gricheben fonnte. Die Burudgeblieb nen haben mit Aufbietung aller Krafte gearbeitet; aber bie Einichränfung der gabl ber Landarbeiter, ind. besondere ber eigenen Birticofter, Die Beichron-fung in der Belieferung mit fünftlichem Dunger, die Bebinderung ber landwirtichaftlichen Mofchinen wegen Stodung ber Roblenfransporte ufm. baben boch eine berartige bemmende Birfung auf die Broduftion ausgeübt, das wir mit vollen Ern-- felbst bei durckveg günstigem Better - nur nach Ablauf mehrerer Rarengjabre werden zu rechnen boben.

Es wird also auch nach dem Krieden nötig sein, dem Riemen eina arschnallt zu halten. Wir werden weiter scharf rationieren müssen. Wir werden weiter alles Brotpetreide, anch das minderwertige, für die menschliche Rabrung erfasien millen, und wir werden dis über den Bäcker bin den Konsum zu regeln haben. Erleichterungen werden erst allmädig eintreten und werden dann mit großer Befriedigung entgegengenommen werden.

Man nuch aber den Gedanken mit vollem Ernst ersassen, daß zunächst wegen des Friedbensicklusses eine Erleichterung auf dem Gebiete der Lebens mittelverlorgung — soweit es sich wenigstens um die Massengüter bandelt — nicht eintreten wird. Der Sehnsuchtsunf "Gebt und Frieden, gebt und mehr Brott" dat keiner Begründung. Dessen milsen wir und bewust bleiben und nicht wegen des Mangels, unter dem wir leiden, nach Frieden schweizen. Rein, sondern das Underweiblicke tragen; sich gegenseitig besien mit voller Selbstentiagung, die Kröste dis zum äuhersten antpannen, um die Güter zu schaffen, die Deutschland bervordrugen fann, und im übrigen bolles Bertrauen zu Gott und unserer gerechten Sache baben. Das ist e, was not tut!

Wir seben diese Darstellung für die Zeit nach Friedensichluß für allzu pessimnistisch an, falls das Jahr 1917 und eine normale Welternte in Getreide bringen sollte. Es ist doch zu berücklichtigen, daß Deutschland sich in Brotsorn sir 9—10 Monate bequem selbst berprodiantieren kann; in einem solchen Zeitraum den mehreren Monaten aber werden steier Hand und freie Schiffahrt doch wohl genügend Zustall dußgetweide Gerangeschafft daben. Wern nicht durch Baluta-Schwierigkeiten fünstliche Semmungen geschaffen werden.

Blas mis am meiften febit, ift das Tett, und biefes ift im Muslande in ausreichender Weife vorhanden und wird von den fpefusativen Ameritanern des hoben Breifes wegen in furger Frift in die deutschen Sifen gebracht werden. Und was die deutsche Baluta betrifft, so balt unsere Induftrie doch noch eine Unmenge von Waren auf Lager, die im Austande gerne genommen werben und einen Austausch ermöglichen. Es sei da nur an Farbmittel, chemische Artifel, optische Instrumente, Maidinen und bor allem an Rali er-Gine Uebergangsgeit bon ber Kriegswirtichaft in die Friedenswirtichaft wird es und muß es natürlich geben; wir bemeffen diese Frift jedoch auf böchstens 4—5 Monate, nicht aber auf mehrere Jahre, wie Berr Dr. Michaelis in obigem Artiff int. Es ift auch fanm anzunehmen, daß das deutsche Bolf eine fo weitgebende burofratische Bevormundung (Rationierung und bergl.) fich noch für mehrere Jahre in der Friedend-zeit gefallen laffen wurde. Den Reichstag moge uns herr Dr. Michaelis einmal vorzeigen, welcher derartiges gu beichlieben den Mut batte. In übrigen ift es uns ein Ratiel, gu welchem 3weife folde Schwarziebereien aufgestellt und verbreitet

Die Kriegsereignisse der letten Boche.

(Abgeschloffen am 6. Januar.)

Im Welten funden an mehreren Stellen der Front von Flandern bis zum Mansgebiet beftige Artilleriefämpse statt. Außerdem kam es des öfteren sowohl von unserer wie von seindlicher Seite zu kleineren Unternehmungen: So gesang und am Priesterwalde eine Batronissen-Unternehmung die unsere Landwebr die in den dritten franzdi. Graben vortrug; bei Loos brangen Allenburger sogar die in den vierten englischen Graben vor. sübrten erfolgreiche Sprengungen aus und kenten mit Gesangenen zurück. Auch in der Gegend von Wossiges und an der Kordoststont von Berdun holten unsere Stofitrupps Gesangene aus den standösischen Linien.

Wenn die Berichte sich auch nur in ganz wenigen Worten über diese Kämpfe an der Westfront aussprechen, so darf man doch ihre Bedeutung nicht unterschähen. Besonders das Artilleriefeuer steigert sich oft zur auszerordentlichen Gestigkeit und stellt Kampsbandlungen ernstester Art dar.

Diese Kämpie bezwecken die Zerstörung der feindlichen Stellung, eine dauernde Beunrustigung des Feindes, Sinderung seiner Arbeiten u. Störung von Materialtransporten. Das heftige Artillerieseuer bereitet häufig auch fleinere Insanterie-Unternehmungen vor, und schließlich bezwecken derartig über die ganze Front zerstreute Einzelfämpse das Festbalten des Gegners und die Täuschung über geplante größere Operationen. An der Ost front lebte die russische Gesechts-

tätigkeit zwischen Dünaburg und dem Narocz-See auf, auch weiter nördlich, zwischen der Küfte und der Straße Mitau — Riga, cricköpite sich der Russe in Borstöhen, die er wehrere Lage bintereinander nach ftarker Artikleriedorbereitung gegen unsere Stellungen frucktlos versuchte. Diese Unternehmungen hängen eng zusammen mit dem Frostwetter, das die

zusammen mit dem Frostwetter, das die Düna und das Sumpfgebiet gangdar macht.
Im Gegensah war in Bolb unden und Caligien das nasse Wetter, weiter südlich, in den Kardathen, Schneckurm und die der Kampftätigfeit dindersich. Auf an der seit langem devorzugen Angriffsstelle in Gegend von Dorna Warta gelang es den Ansten, einen kleineren örtlichen Erfolg zu erzielen, der aber um so wwiger ins Gewicht fällt, als gegen Ende der Woche an der siedensbürgtichen Oftgrenze eine ganze Anzahl wichtiger Oden und Ortichasten von dentschen und österreichisch-ungarischen Regimentern im Sturm genommen wurden, so das unfere Kolonnen längs der Flustäler vordringen kannten.

In der Walachet baben fich die Ruffen, die jeht allein die Kaft des Kampfes zu tragen haben, nachdem die Rumänen hinter die Gefechtsfront zurückgenommen wurden, in drei Grupben auf die Serethlinie zurückgezogen, auf Holichani, Fundeni und Braila.

Die erfte Gruppe bat ihre Berteidigungestel-lung langs bes Stuffes Milfovul ausgebaut, bie unmittelbar bor ben Toren ber Stadt Foliciani porbeilauft. Auf biefe Stelle ift unfer Angriff bereits eingeleitet und wir boben oberbalb bes Gluffes, nordweitlich von Odobeiti, bereits bedeutungsbolle Erfolge errungen und wichtige Soben nordmeftlich blefes Ortes befent. Gegen bie gweite Gruppe find wir in fiegreichem Borgeben und baben bereits um die Mitte der abgelaufenen Roche Breiche in ihre Brudentopfftellung gelegt. Glo-bogia und Rotefti murden erobert, und troubem ruffifche Ravallerie unfer Borbringen aufgubalten versuchte, ft ur rit ein unfere Divisionen gegen Ende der Woche die ftart ausgebaute, mit Prabthinderniffen und Glanfierungsanlagen berfebene Stellung ber Ruffen ber Zartarn bis Rimniceni, eroberten Die Ortidiaften und drangen über ben versumpften Abiduttt gegen ben Gereth vor. Beiter füböftlich erreichten bie Borfruppen bes Ravallericforps Schmettow gleichfalls ben Gereit.

Die britte Gruppe ber Ruffen botte fich unter Rachbutfampien binter ben Bridenfopf bon Braila gurudgezogen. Es ift bies eine Relbbefestigungelinie, Die vom Bujaul in fudoftlicher Richtung bis gur Donau ausgebaut war und bie Orte Gurqueti, Romanuel und Ciucea einichlog. Bei Gurgueti und Romanuel wurde biefe am 4. Januar durchbrochen u. beibe Ortichaften in bartem Bouferfampf genommen. In enger Berbindung mit der Befestigung von Braila ftand der jenfeite ber Donau gelegene Brudentopf von Mat-ichen, beffen Befeitigungen welt nach Diten auf bie beberrichenden Boben vorgeschoben maren. sebntägigen beftigen Rampfen haben beutide, bulgarifde und osmanifche Truppen die ftarfen Berteidigungslinien der Ruffen überwunden u. Mat-ichin erobert. Um 5. Januar — einen Monat nach ber Groberung Bufarefis - fiel Braila, bie bebentenbfte Banbeloftabt bon Rymanien, ber vorgeichobene Ganfeiler ber Sereth Befeitigung, in bie Banbe ber fturmenben Gieger. Bon Beften bran-gen beutide und bulgarifche Reiter, bon Often über die Donau dentiche und bulgarische Infanterie in die eroberte Stadt ein. Beitere Operatio-nen find eingeleitet. Die Festung Galah liegt bereits unter bem Feuer unserer Artillerie.

In Maşedonien herricht verbältnismissige Rube, dort wurden die Gerben, die bisher im Borkampf gesianden batten, berausgezogen und durch Italiener ersett. Arlegerische Erfolge sind der Entente an der mazedonischen Front bisher nicht

Bas geschah bor einem Jahre?

10. Januar. Die Front der Montenegriner wanft. Beran genommen. Der Lovischen erstürmt. 26 Geschütz erbeutet. — Feindliche Gegenangriffe in der Champagne abgewiesen.

beichieden gewesen. Sie jucht diese dadurch zu ersetzen, daß sie durch ibre Schiffe alltäglich die neutralen griechischen Rüstenstädte zwischen Struma- und Westamundung beschieben läst.

Bon ber Oftfront.

Der ruffifde Borftof an ber Riga-Front.

Mitau, 6. Jan. Der ruffische Sandstreich aus bem Brudenfoof Riga beraus bat fich ju einem blutigen ruffifden Digerfolg geftzi-gert, bas ift ber Einbrud, ben ich beute im Brennpunft des ruffischen Angriffs gewann. Im Morgengrauen des 5. Januar brochen längs des gefamten Brudenfopfes Riga ruffifche Cturmfolonnen bor, nadbem an einigen Stellen die Artillerie ftarf vorbereitet batte; an den meisten Stellen murben die vorgebenden Abteilungen icon in unferem Sperrfeuer aufgebalten. Weftlich ber Ma batten biefe Angritfe mehr oder minder Demonfrationscharafter, ernithafter maren fie nordweftlich der Chanssee Mitau-Riga; sie wurden aber ebenso glatt abgeichlagen. Den Hauptstoß mit an-nähernd awei Kords, dem sechsten sibirischen Storps und Berbande and lettischen Freiwilligen. formationen, dem Letten-Rorps, richteten die Ruffen gegen ben Frontteil öftlich ber Ma. Ter Mittelpunkt diefer Angriffe war etwa von Mangal bis Buobai, bier gelang es bet bichtem Schneegefiober ben Ruffen, die etwa 500 Meter breite Baubichmeife amischen den beiberseitigen Stellungen im Mitauer Gronforft gu überwinden und in unfere Stellungen einzubringen; bas mobi beabficbtigte Ausfallen nach Gudoften, um die Strafe Mitau-Riga gu gewinnen, gelang ibn'n nicht.

Ingwijden waren, teilweise mit Graftwagenfolonnen, rechtzeitig Referven angefett morben, ein oft bewährtes Garbebataillon und andere erprobte Truppen griffen gegen Mittag ein. Die Ruffen hatten zwar große Berftärkungen in die Einbruchsftelle geworfen und in allgu ichnellfertiger Hoffnung auf Erfolg Kavallerie bereitge-ftellt, ihre Lage wandte fich aber fehr ficmell. Mit großartigem Ungestim gingen die deutiden Reerven lange ber Strafe Distup-Mangal u. burch den bodwerichneiten Wald vor. Es fam jum Baldgeficht, in bem bie Gibirier ichmers Berlufte erlitten. Man fam fich überall auf 20 Meter nabe babei war febr flarer Bollmond, in dem weißen Balb war gutes Buchsenlicht; von Gfangal ab ift Die Strafe gur Rechten und Linken mit rufflichen Toten befat. Genen Abend waren die Ruffen bis gur Stellung gurudgefebrt und fuchten in ben Blodbaufern und hinter ben auf bem fumpfigen Baldboden aufgesehten Holzbruftwehren letten verzweiselten Biderstand zu leisten — da kam es zum Bajonettkannt. In wilder Flucht fuchten die Reste der Eingedrungenen durch das Drabtbindernis über die Waldbiche binter den Stellungen zu entkommen — die Scharfichühren und die Maschingen ichinengewehre fichelten fie auf ber faft tagesbellen weißen Gloche nieder. Rur die Schneebenden, die einige trugen, berbargen fie ein wenig. Um 7,90 Uhr abends eiwa war der größte Leil der Einbruchsftelle völlig gefänbert, 900 Befangene waren gemacht. Es wurde bann sofort daran gegangen, den Rest der Stellusg nach Nordwesten u. Südosten weiter zu saubern, eine Arbeit, die hente erfolgreich sortgesett wurde. Die Eksangenenzahl hat sich dabei auf 1289 erhöht und wächst noch. Drei Machinengewehre wurden eingebracht, doch läßt fich auch diefe gabl noch nicht überseben. (R. Brandt in der Röln, Bolfsztg.)

"Magemeine Befriedigung".

Lugans, 8. Jan. Telegraphen-Union. Der Weisaggero ichreibt, Briand iet vollständig befriedigt von den disberigen Berhandlungen der römischen Tagung. Alle Teilnebmer seien fest davon überzeugt, daß die kommende Offensive siegreckt sein werde. Wohd George sei besonders davon befriedigt, daß er personlich Gelegenheit batte, daß Einvernehmen Italiens mit den Berbündeten seitzustellen.

Tentidiland.

* Rheinische Bentrumspartei. Köln, 9. Jan. Die diedsjährige Weihnachbitung des Brovinaiglausichuise Weihnachbitung des Brovinaiglausichuises der Mbeintichen Bentrumspartei, die am Mittwoch dem Z. Jan.
in der Bürgergesellschaft zu Köln unter dem Borsit des Herrn Reichs- und Landtagsabgeprdneten Gebeimrat Marr tagte, konnte sich wiederum gleich ihren Borgängerinnen eines sehr lebhaften Besuches erfreuen. An rheinischen Zentrumsabgerordneten waren außer dem Borsübenden erichienen die Herren Dr. Bell, Brors, Busch, Chrwsandt, Dr. Hervers, Fleuster, Frank, Gerbardus, Dr. Glattfeller, Dr. Hes, Dr. Kaufmann, Kuchoff, Kuhn, Frbr. von Loe, Rüller (Koblens), Bauly (Cochem), Sittart, Erzellenz Frdr. von Steinäcker. Dr. Schmitt (Disseldorf), Stupp (Jülich), Underberg, Beltin, Wallenborn.

Bor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Borsihende in warmen Worten des seit der letten Sidung verstordenen Abgeordneten Frbru. von Eynatten. Die Ersedigung der Tagesordnung selbst brachte eine reiche, anregende und angeregte Aussprache. In eingebender Diskussion sprach man sich einmittig für die Wiederaufnahme einer intensieden Organisationen aus. Beichsossen wurde, in der nächten Beit in den einzelnen Besirfen eigene Bertretertage abzubalten, an die sich dann weitere in den einzelnen Wahlferisen, Areisen und Orten anschlieben follen. Im Bordergrunde sollen hierbei neben Fragen der organisatorischen Kleinarbeit stehen die Fragen kar vor die und die versicher Beitlage und ihre fünstige wach dieser Richtung bin sanden bereits eine lebhasse voch dieser Richtung bin sanden bereits eine lebhasse Ersetzeuma.

Im Rahmen der Tagesordnung reserierte endlich noch Herr Abgeordneter Jukisrat Dr. Bell über das neue Sülfsbien figeseh, wobei er namentlich die prinzipielle Bedeutung des Gesehes sowie die Mitarbeit der Kommission und der Fraktion an demselben behandelte, und zur Beruhigung der beteiligten Kreise bervordob, daß bei Ausführung des Gesehes in 1. Linie auf freiwillige Meldung en gerechnet werde u. der äußerstensalls unverweidliche Bwang nur unter geflissentlicher Schonung unserer Bolsewirtschaft und der einzelnen gewerblichen Betriebe ausgesibt

iverden solle. Der Referent schloß mit dem drittgenden Appell an alle Stände und Schichten der Bevölferung, auf die schnode Abledungung unseres bochberzigen Friedensangebotes durch die dom England beberrschte Entente die würdige Antwort dadurch zu geben, daß wir zum endgültigen Siege die beldenmilitigen und opserwilligen Toten unterer Feldgrauen wirksam ergänzen und durch geichlossene und tatkräftige Witarbeit an der zielbewusten Durchführung dieses durch die Ledensbedürfnisse der Ration bervorgerusenen Schlisdienstgesehes.

Berlin, 8. Jan. Dos Herrenbaus wird am Dienstag, 23. Januar, nachmittags 2 Uhr, wieder zusammentreten. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beratung über das Schätungsamtsgesch und über den Gesehentwurf zur Förderung der Stadtschaften.

Berlin, 8. Jan. Die Landtagsersatwahl für Liebknecht, der im elften Landtagswohlbezirf Berlin (Webding) gewählt war, soll am Dienstag, 20. Närz, stattfinden; die Bahlmannerersatwahlen find auf Mittwoch. 21. Februar, anberaumt.

Lokales.

Limburg, 10. Januar.

= Das Eiserne Areus. Dem Lofomotiv-Führer Bernhard Jeud von bier, 3. It. als Unterossizier bei ber Eisenbahn-Betriebskomp. 20, wurde das Eiserne Krauz L. Klasse verlieben.

= Gymnafium. Herrn Oberfebrer Dr. Köhler am biesigen Gumnasium und Realbrogymnasium ist der Titel "Brosessor" verlieben worden.

= Rotabiturium. Da wieder zwei Oberprimant ihren Stellungsbefehl erhalten hatten, fand gestern abend am biesigen Gramassum eine iogenannte Notvenstung statt, dem sich die Oberprimaner Beder und Büsching unterzogen. Die beiden Brisslinge bestanden die mündliche Brüsung, während sie die schriftliche Ende Rovember zugleich mit damals einrüdenden Kollegen gemackt batten. Die Oberprima besteht jeht nur noch and einem Schister.

Dank dem Mute und der Entschieden folgen beite zweier biefiger Gemnafiasten konnten jüngst zwei französische Außreißer noch rechtzettig keitgenommen werden. Es war am Fredugettig keitgenommen werden. Es war am Fredug der vergangenen Woche, als die beiden Unterprimaner Otto Kehler von hier und Erwin Erev el aus Langenicheid im Walde zwischen Dangenicheid und Altendiez auf zwei volldepackie französische Kriegsgesangene Kieben, die im Walde umberierten. Auf die Frage, der Limburger, wohin die Franzosen so istwerbevocht und zu so später Stunde denn noch wollten, gaben die Franzosen das Gefangenenkommando Diez als Ziel an. Da die beiden Schüler der Angabe nicht recht trauten, solgten sie undemerkt den Franzosen, die aus dem Walde berautzgetreten, saleunigt das Weite such enngigten gelang es, die Franzosen seinen Gemenalischen gelang es, die Franzosen seiner Vollzei die Diezer Vollzei der Feitnahme der Ansteizer erfolgte. Die Gefangenen waren auf dem Steinbruch del Geisen an beschäftigt gewesen. Dies Kehler batte vor einigen Jahren unter eigener Lebensgesabe ein Kind aus den bochgedenden Fluten der Lahn gerrettet und dafür die Rettungsmedaisse erhalten.

= Ferienverlängerung. Die Weihnachtsferien der hiefigen Bolfsichulen enden megen der höhern Ortes angeratenen Licht- und rSechlenersparnis erft am 16. Januar.

Die Sektion Limburg bes Imfervereins wird am fommenden Sonntag den 14. Januar, nachmittags 3 Uhr, in der Wirtdoff "Stefansbügel" eine Imferversammlung abhalten. (Siehe Anzeige.)

- Fortgang bes Golbantaufes. Der Krieg nimmt feinen Fortgang" fo fagt unfer Staffer, und diefe Worte follen und eine Mahnung e wir braugen und dabeim in die Zat um-Die da braufen werden es icon feben milffen. machen, aber wir dabeim? Werben wir es ihnen gleichtun? Werben wir ebenfo eifrig, ebenfo unermudlich fortfahren, an unferem Teile beigutrogen und durch Opfer an Gold und Gut die Opfer an Bint da draußen wett zu meden? Zum Gut ge-hört auch das Gold. Auch das und geobsert wer-den. Wohl bat die Goldonfausstelle ichen manchen Schmud, manche Rette, Ring und Armband an fich gezogen, ober wie vieles ruht noch unbenutt und iriedfam in Trube und Raffen, und verfebit fo ben ebeiften Bernf, ben es feut erfullen fonnte. Auf dem Glebiete des wirtichaftlichen Rrieges fpielt das Gold ungefahr diefelbe Rolle wie bie Munition im Feldfriege. Wie das Munitions. magagin alle einzeinen Batterien. Regimenter u. Schihengraben burch taufend Rinnen und Rinnfale fpeift, to ift ber Goldichat ber Reichsbant bas große Commelbeden, das feinen Inbalt burch taufend-Randle burch bas gange Inland treibt und ind Ausland ergicfit, das das wirtidiaftliche Leben Deutschlande aufrecht erhalt, und deshalb fortmaßrend nen aufgefüllt und ergangt werben muß. Die Retten und Minge, die an der Goldankaufsstelle geobsert werden, belien als Barren das Baterland gegen die wirtichaftlichen Bernichtungsvolane unferer Beinde ichuben. Auch auf diesem Gebiete muffen wir mit schwererem Geichnit ichiegen, mit reicherer und befferer Munition aufwarten fonnen als unfere Gegnet. Darum ber mit allem nur irgendwie entbebrlichen Goldschmud an die Gold-aufaufaftelle! Der Krieg nimmt feinen Fortgang und der Goldanfauf auch.

Fortgang und der Goldanian ame.

— Theater. Die "Freie Bereinigung"
beingt und demnächt zum ersten Mal— ein großes Schausdief und dat sich dazu Kaldes fraivolles und gewaltiges Drama "Der Strom" gewählt. Wir freuen und. Gelegenheit zu daben, das Wert, welches an allen deutschen Bischnen ständig gegeben wird, auch einmal dier in Limburg sehen zu können. Herr Kaner hat wiederum die Inscenierung übernommen, das verdürgt eine mustergiltige

lig

fid

bas

FILE

unf

Had

Aufführung.

— Einlösung von Zinsicheinen
durch die Post. Die Postanstalten sind angewiesen worden, zunächst versuchtweise, auser den
Zinsicheinen der Sprozentigen Schuldverschreibungen der Reichsanleibe auch die fälligen Zinsscheine der dom Reiche während des Krieges ausgegebenen Sprozentigen Reichsschapanweisungen
in Zahlung zu nehmen oder gegen der umzusauschen. Auch die Landbriefträger und Bostbilfstelleninhaber sind verpstichtet, die Jinsicheine umzutauschen. Der Zinsbetrag wird, nachdem die dem
Landbriefträger oder Bostbilfstelleninhaber zu
ibergebende und von diesen in das Annahmeduch

in drine iten der unfered Introct n Siege und ger stellber ebeniibe-

vird qui , wieber mtil-geleh ing ber

的部件

jirf Berstog, 20. itwohlen munt.

Momotiv-

ais un-

pmp. 20,

ben. per De. Mealproperlichen pet Obern batten, ble Obernterzogen. mindlide e Robent-Hegen ge-

jeht nur

er Entnunofiaften het noch am Greten Unterd Erwin gwifden ollbepodte im Walbe urger, toou so später Franzolen i an. Da ht trauten, e aus bem Beite luciiden Comuboften u. die Dien's folgte Die batte bor gefohr ein Rahn geerbolten. Die Wethenden toe-licht- und

log den 14. Wirtspit mg obbolnfaufes. fagt unfer e Mahnung de Tal und en es idion ir es ibsen benfo unerbeigntragen ie Opfer an un Gut geconfort weridion man-d Armband nodi unbeen, und berest crfillen thiden Arte-Bholle mie Munitions. gimenter u. und Minnidisbank das It burch tontreibt und diffiche Leben alb fortwafen muß. Die antouf eftelle as Baterland igsplone unebem Gebiebe ichlegen, mit iwarten fönsit offem unt n die Wolb. inunt fetner

Bereinigung" then Imftuol. om" gewählt. n, don Wert, india gegeben Jefcenierung mustergültige

isideinen en find angeic. mußer ben du Doerfdretfälligen Bink-Strieges aufdantoei jungen bar umautau-Bojthilfftellen. cheine umaudibem bie bem eninbaber ast Manahmebuch. einzutragenden Binsicheine bei den Boftanftalten | laffen wird und dem freien Sandel und der Gelöftouf ihre Echtbeit gerrifft worden find, ausgezahlt. | berforgung der ftädtischen Berweltungen wieder Bon der Landbevölferung wird diese Magnahme freudig begrifft werben.

Provinzielles.

* Beilburg, 9. Jan. Am 15. Januar 1917 wer-ben für den Oberlabnfreis Mild. n. Gpeifefetttarten eingeführt.

)!(Griftbofen, & Jan. Gine ichone Unterbal-tung veronftolteten am 2. Weibnachtofeiertage u. Reufalte bie Schuffinder unteres Ortes unter ber Reitung des herrn Mufitbirigenten Georg Stabl. welcher fich ber großen Minbe unterzogen batte mit ben fleinen Gotelern die Borführung gur allgemeinen Befriedigung ju gestalten. Mus bem Erlos foll für die gefallenen Brieger unferes Ortes eine bi. Meife geftiftet werben.

)febundeangen, 9. Jan. Gin bedauernungs-wurdiger Unfall bat fich Montag abend in bem Steinbrudt bei Qunbangen ereignet. Der 17 Jahre alte Joief ft remer von bier glitt beim Schieben bon belabenen Rippmagen aus und geriet unter die Wagen, wodurch er fich ichwere Ber-lehungen guzog. Ein ichmell berbeigebolter Argt ftellte einen Mrm- und einen Beinbrude fest und legte ibm einen Rotverband an. In dos Bingens-bofrital nach Limburg gebracht, ftellte dort der Arst auch roch fcwere innere Berichungen feit. Radi großen Schmerzen fiarb ber Wedauernswerte beute Morgen um 11 Uhr. Der Foll ift um fo trauriger, als bier Bruber bes Brunglinften im Selde fteben, mabrend eine Eduvefter bon ibm

bor erft acht Wochen gestorben ift.

Langenbernbach, ft. Jan. Lehten Sonntag Radmittag fand bierfelbst eine recht gut besuchte Bollsvereins-Bersammlung staft, in der zuerst Berr Regent Dr. Sild aus Badamar über die Begiehungen des Rierus jum Kriege fprach und auf die große Opfertötigfeit ber Geiftlichen binwied, bie in treufter Singabe an ihren Beruf fowohl draußen an der Front als Feldgeistliche n. Bazarettgebiljen wie auch binter der Front und babeim allen den Mut gu ftarfen gu beleben fuchen, daß braugen große Giege errungen und babeim die mannigfachen Kriegsleiden in Geduld gefragen toerben tonnen. Un zweiter Stelle fette bann Berr Gefretar Gottbardt ben Ginflug bes Rrieges auf unfer ganges Leben auseinander, des gewaltigen Frieges, der alle Mittel moderner Technif in feinen Bereich giebt, ber aber auch alle Aweigbes Lebens beeinflust - feils neugestoltet und berbeifert teils auch bemmt und vernichtet. Co bat ber ferien bas religioje Leben geftarft überall ba, we die Beligion noch echt und wahr gewesen; benn ba mo fie nur oberflächlicher Schein gewesen, hat der Arieg sie auch oft gang berweit und ist an seine Stille Gottesleugnung und Deit getreten. Das Jamilienleben wurde wieder in seiner hoben und beiligen Bedeutung erfannt, und die Einfachbeit und Genigsomfeit bes Lebens wieber gefucht, argeniiber einer Genusslacht, die vordem so weit-bin Berderben gebracht. In wirtschaftlicher Sin-sicht wurden ja viele Erwerbszweige gestört und bernichtet, aber auch neue und ungealinte Erfindungen gemacht, die es binwiederum allen ermöglichen in ber Indufrie ibr Brot gu berdienen. Und hat gerade biergu auch die fosiale Reform eine Musdebung genommen, die fie in anderen Joiten melleicht erft in Jahrschuten erreicht börte: fo in der Wochnerinnenbeibilfe, in der Erhöbung der Balfenrente, und endlich in der Herabietung der Alterogrenge auf bas 65. Lebensjahr bei ber 3mvalidenrente. Much das neufte Silfedienftgefeb ift eine Rriegsnotwendigfeit, vor bem es niemand angft su fein braucht, ba es einmal in lopalitec Beife gebandbabt wird ichen darin, daß es allen die Babl des Arbeitsberufes freiftellt, das aber notwendig war, um und in den Stand gu fegen in der Munitionsbeichaffung mit unfern Gegnern an fenfurrieren. Sotten wir bies Weien früher vohabt, donn batte die Offenfine an der Somme mobil einen noch gang anderen Ausgang für die Englander genommen. Wenn in der Rabeungsverforgung bes Bolfes große Schler gemacht wurden, fo lag das weniger am guten Billen als vielmehr an der und auf diefem Gebiete mangelnben Ermehr Spielraum eingeraumt wied.

Allen aber war es eine willfommene Anregung. einmal in ben großen Gebanten ber tiefgrunbigen Bolfsboreinsarbeit die großen Fragen unserer großen Zeit beleuchtet zu seben, was in allen den Weit belebt bat mitzabeisen und auszuhalten, die der sebnlicht gesuchte Friede erfämpft ist.

der febilitäte genand genede erfampt in.

W. Hahn b. Marienberg, 8. Jan. Um Mittmoch den 10. d. With, feiern die Ebeleute Ludwig krömer und Ebarlotte, ged. Lehnhäufer das Jest der goldenen Gochzeit. Das Judicipaar erfreut isch einer geltigen und forperlichen Frische.

Ist. Rübesheim, 9. Jan. Im Sedeingaufreis gibt es gurget 2200 Kide und 3300 Biegen. Tod-dem läht die Mildverforgung des Kreites iehr zu millen nach 2000 Liter Philo

wünfden fibrig. Es muffen noch 2000 Liter Mild eingeführt werben.

bt. Bleebaben, 9. 3am. Die bier gur Rur meilenden Bringen Edmard und Aribert von Anbalt fir feten ber Ligarettenfab. f Laurens einen Bena

ab. Ans diesem Anlah stittete die Fabrif den an-baltigen Regimentern 12 000 Figaretten. bt. Friedrichsdorf i. T. 9. Jan. Jun naben Seulderg seierte am lehten Wontag der berst. Biede tas Joh. Bennetische isbewaar des anier-Hongeitssiest. Der Rama war 10, die Fran 80 Jahre alt. Am Samstag erfrantte das geise Boar und gestern am Tonnthe das geise Baar und gestern am Sountag verftarb es, am Bormittag die Fran und nachmittags der Mann. In gemeinfamer Gruft findet das Jabelpaar nun and die lette Rubeftatte.

fr. Rob a. d. Beil, 9. Jan. Forftalfeljor Gart-bans, der kommissarische Bernatter der Oberforteret Rod a. d. Weil und Reumeilnau, ist unter Belaffung in ber feitberigen Beichöftigung jum Oberforfter ernannt worden.

ht. Frankfurt, 9. Jan. In den Raumen des Saubtgieberbabnbofs fand am Sonntag und Montag eine ftarf beschichte Ausstellung von Kleintieren bes Eifenbabner-Releintierguchtvereine für ben Direttionsbegirt Frantfurt frutt. Die Musg ftellung bot ein treffliches Sviegelbild von ben reichen Erfolgen der feit Arteanausbruch vno den Gifenbalmern mit Gifer betriebenen Gleintierzucht. Die Eifenbahndirefrion batte der Austeilung 500 Mart für Breife gur Berfngung gestellt; auch die benachbarten Landwirtichaftskammern batten Preise geftiftet. Die Ausstellung, die von dem Schubberen des Buchtervereins, Eifenbahndireftionsprofibenten Benleaux eröffnet wurde, erfreute. fich eines febr regen Beiuches.

bt. Franffurt, 9. Jan. Das befannte Abgab-lungsgeschäft D. Judes, Allerbeiligenftraße, ift and ein Opfer des Krieges geworden und bat be-reits ichen vor einiger Zeit den Konfurd angemel-det. Jeht plant der Glänbiger-Schupperband ei-nen Judangsvergleich. Etwa 7 Willionen Mark Forderungen find angemeidet, von denen aber bisber nur 3,6 Millionen Mart anerfannt wurden. Dagegen beträgt die verfügbare Malie nur fnapp 135 000 Mart. Mus Diefer Gumme find aber gunödist die gesamten recht erbeblichen Rosten bes Rouffurdversabrens und 17 000 Mark bevorrechtigte Forderungen gu beden. Der Schnlower bietalleinen Glaubigern einen Zwangsvergleich von - 8 Brozent on. Das Konfurdeerfahren durfte erit in mehreren Nahren beendet fei, da nach gabireiche fangfriftige Burgichaften u. Beechfel loufen.

fc. hanni, 9. Jan. Im Balbe bon Ruffingen fanden fpielende b'inder bie bereits ftar? in Borine pria libergegangene Leiche der Sbefrau Warg Mahn bon Langenfelbold. Frau Mob'r batte fich por einigen Wonaten in einem Anfalle bon oenfiger Itumodbung bon ibren Angehörigen emfernt und tourde feit bem bermift.

fc. Sanan, 9. 3an. Gine Stiftung von 100 000 Mart für die Sinterbliebenen der im Rriege Gefallenen, bornehmlich für den Stadt- und Land. freis Sanan madite Direftor De Soffmann in Mainfur.

Dermijchtes.

Große Runftidage verbrunnt.

Berlin, S. Jan. Bas . B. I. melbet aus Lugang Bie aus Mabrib gemelbet mirb, ift in Santauber bas an der und auf diesem Gebiete mangelnden Er-fabrung, die aber jeht ichen verbessernd wirst — imsofern als auch das Sustem Batodi wieder ver-wariss und von anderen Meistern vernichtet wurde.

Bermifchte Kriegsnachrichten.

Batodi über die Lebensmittel. Berjorgung.

Die rumanifden Borrate.

Ariftiania, 9. Jan. (81.) Der Berliner Korre-fpondent von "Aftenposten" telegraphiert seinem Blatt eine Unterredung mit dem Bräsidenten des Striegs ernährungsamtes Batodi über die Er-nährungsichtvierigfeiten Deutschands und Gesterreis-Ungaras. Gerade in diesen Zagen babe herr b. Batodi ausgezeichnete detallierte Mitteilungen über bie in Rumanica erbeuteten Slortate erbalten, wonach dort bedeutend mehr vorgefunden worden sei, als man an-genommen babe. Herr v. Botodi erflärte die von der "Morning Bost" jüngst gebrachten Maldungen über einen Mangel an Lebensmitteln in der Dop-pelmärkig im gelt an Lebensmitteln in der Joppelmardsie für völlig unwahr. Er fei untängt verfönlich in Wien und Budapest gewesen und babe festitellen konnen, daß Budapost überhampt keine Schwierigkeiten babe, da Ungarn gut mit Brot-korn verlorgt sei. Die letbe öfterreichische Rornerute war afferdings nicht gang hinreichend, weibalb verabredungsgemäß einige bundertiaufend Tonnen Rorn von Bentickland an Defterreich überlaffen werben follten. Diefe Mahnabme fei jest vollftanbig unnötig, ba Ceierreich fest genagende Meugen rumanifden Rorns erbalten babe. Bornbergebende lofale Ernührungsichwie-rigfeiten famen wohl vor. Die Bebamptung, der deutide grieden bvorichlag fei Ernab-rungsichwierigfeiten entiprimgen, fei ebenfo unwabr wie fo viele andere Behauptungen der Ententepreffe. Bir haben feinen Grund, gu verbergen, wie die Ernabrungeverhaltniffe bet und liegen, und fürchten ebenfowenig den Ausbunge-rungsplan unferer Feinde wie deren Baffen.

Gnte Getreibebeute in Beniln.

In Braila, beifen Bedeutung ale rumaniider Gefreidestavelblat icon bervorgeboben wurde, find uniern Truppen IIO mit Getreibe belabene Eifenbabnmagen in die Bonde gefollen. Die Frage ift offen, ob das Getreide nach dem Einbruch in die Walackel dorthin in Giderbeit gebracht worden ift, ober ob es gur Abfahrt por ben anrudenden Truppen bereit fland, Unferer Genughung über die willfommene Beute wird ein noch größerer englischer Merger entiprechen. Sprach doch die Times fürglich von dem "Sungermarich nach Braila". Sie wird fich fann dariiber freuen, daß diefer Marfc fich nicht follecht gesohnt bat.

Ausmeifung eines beutiden Bralnten aus Nom.

Berlin, 19. Jan. Bu der Anstocifung des Brä-laten Ritters d. Gerlach, des Ersten diensttmenden Gebeimfämmerers des Papstes, aus Rom schreibt die "Germania" an der Spipe ihres Wlatter-

Bratat b. Gerlach ift-ber eingige bentiche Brolat in der Umgebung Seiner Beiligfeit. Die Entente bat durch die italienische Regierung mit allem Rochbrud die Ausreise dieses Pralaten, der dem perfonlichen Dienft Geiner Beiligfeit angebort, gefordert. Der Batifan mußte fich in feiner Zwangelage bem unerhorten Andrangen ber Entente fingen. Mon fieht daraus, weichen Wert das Garautiegesch bat, das Italien bier ebenfo berlicht, wie bei ber Beraubung des Balasso Benegia und wie bei einer Reihe anderer Borfommniffe. Was fogt im übrigen die fatholische belgische Regierung dazu? Erflört fie sich auch hiermit einwer-franden? Was jogen die Stathel fen der ganzen Welt gu diefem unerhörten Ginfciteiten gegenüber dem Babfie?

Llond George wird reben.

Hang, 10. Jan. (3f.) Hollandische Blatter melben aus London: Min nächsten Donnerstag wird Lloud George bei Gelegenheit einer Berfaumilung in ber City eine Rebe balten. Man erwartet, daft er wichtige Erflärungen machen

Frangofiiche Urteile über bie Lage im Molbangebiet.

BB, Bern, 9. Jan. Der militörische Mitarbeiter des "Betit Parisien" balt die Loge der Aussen und Rummnen im Moldangebiet für schlimm, da

jeglicher Berpflegungenachichub für die Ruffen un-

BB. Bern, 9. Jan. Der militärische Mitar-beiter bes "Betit Journal" ift darüber bemerubigt, bag bis jest nichts über die Berftorung ber Berteidigungswerfe von Braila und Foliciani feltens ber Rullen gemeldet wird. Gollten biefe Werfe nicht gerftort worben fein, fo wirden die Deut-ichen zweifellos die gegen Rorben gerichteten Befestigungen geidrieft gegen die ruffische Gegenoffenfive outsuben.

Bom Geefriege. Rene Tandboot-Erfolge.

Baiel, 10, Jan. (3f.) Dem Journal, with out Madrid gemeldet: Der von Barcelona und England zurünffehrende Dampier "Gefajo" ist durch ein deutsches Lauchboot verfenft worden. BB. Bern, 10. Jan. "Betit Barifien" melbet aus Romen: Der franzöhliche Dampser "Bille de

Rouen" ift überfällig. Der bier eingetroffene. Dampfer "Buerto Rico" fing auf der Soba von Gantander einen Junfspruch des Kostdampfers "Eldagne" auf, daß die "Bille de Rouen" von einem Il-Boot verfolgt fei und um Bilfe bitte. Geitber fei das Schiff verichellen.

Dasselbe Blatt meldet aus La Rochelle: Km 3. Januar wurden folgende gebn Flichdampfer berfenft: "Bickelien", "Saint Baut", "Genfee", "Colombia", "Formidable", "Diamant", de la Conronne", "Honientet Devouczent", "Roderne",
"Marie Henriette", "Bere Monfort" und der Dreimaiter "Aroncomus". Die Befahungen wurden families gerettet.

Sang, 9. Jan. (at.) Reuter meldet aus Con-don: Das norwegische Dampfichiff "Bornholm" (1715 Tonnen) ist wahrschrindich verseult worden,

BB. Aupenhagen, 9. Jan. Der Dampfer "Dannewirfe" (1431 Lounen), mit einer Roblen-ladung von England nach (Sibraffar, ist im west-lichen Kanalteil von einem deutschen Zauchboot berfenft worden, als fünfter banifcher Dampfer eit Renjahr; die Bejohung wurde in dem frangöftichen Bafen Lannion gelandet.

Der danische Dampfer "Zoend", mit einer Golgladung von Schweden nach England, wurde ben einem deutschen Kriegoschiff in einen deutschen

Bafen aufgebracht.

Die ahnungevollen rumanifden Regierungefreife. 198. London, 10. Jan. Der "Timed" wird bom 3. Januar gemeldet, daß man in wissenden Breifen in Jaffy nicht daran zweifelt, das bie Deutiden das gange rumanifche Gebiet zu erobern beabsichtigen. Um das zu erreichen, werde die Offentisse mit der größten Energie fortgesett. Alles weise auf eine frästige Wintercampagne bin.

Gine Rebellion auf Sumatra.

BB. London, 10. Jan. Rach einer weiteren Welbung aus Batavia vom 6, Januar berichtet ber "Japabote" von einem neuen Aufftand in Sumatra, bei bem ber Gefandte ber nieberlanbiichen Regierung, Miller, getotet wurde. Die Bewegung, die bon einer religiofen Gette ausging, wurde von Militar unterbriidt und blieb auf ben Norden von Sumatra beschränkt.

Biffolati an ber fraugofichen Front.

BB. Bern, 10. Jan. Der rönnichte Mitarbeiter ber "Temps" meldet, Biffolati habe eine Einsabung on die frangolische Front angenommen. Der Mufeume-Brand in Saufnuber.

288. Bern, 10. Jan. Dem "Temps" gufolge bat die Feuerbrunft das Mufeum in Santanber

nollständig eingesichert. Rebry ben gemelbeten Gewilden berühmter Reifter find febr mertvolle SonMibriften verloren gegangen.

Galan bon ber Bibilbevolferung geraumt.

299. Stodholm, 10. Jan. Grofflieft Georg Midgelowitids ift mit mit besonderer Mission vom Joren in Rumanien eingetroffen und im rumän. Daubtanartier in Gefellichaft des Königs Gerbi-pand angelangt. Wie die Zeitungen aus Obeffa witteilen, berichten Flücktlinge, daß ganz Goloh bereits genaunt sei. Der Stadtpröfeft von Goloh hat durch Maueranichtog der Bevöllferung mitgefeilt, baf die Gtabt bebrobt fei. Mile Gdufen find nach Salin übergeführt worden. Die Beitungen baben bas Erideinen eingestellt.

Berantmettl für bie Ungeinen: 3. B. Ober, Limburg.

Abu=Se=if.

Abenteuer aus Arabien von Raul Man.

(Stabbund perboten.) 3hr habt wohl noch nicht erfahren, wie machtig eine Beitiche and ber hant bes Rit-pferbes ift, fobald fie fich in ber hand eines Franten befindet. Gie ichneibet fo icharf wie ein Batagan: fie fallt ichwerer nieber als eine Reule, und fle ift ichneffer als eine Rugel aus euren Tabanbichab (Biftole). Geht ine benn nicht, bag bie Baffen affer biefer Manner auf euch gerichtet find? Lagt alfo eure Deffer im Gartel und antwortet! 3br

feib ju Libu-Beif gefandt worben?"
"Ja," finng es idgernd, ba fie bemertten, bag fein Entrinnen war. "Ilm ther gu fagen, bağ ich euch entfom-

"Bo habt ihr ihn getroffen?" "In Metta." "Bie felb ihr fo fcnell nach Metta und wieber gurudgefommen?"
"Wir haben uns in Dichibba Ramele ge-

"Wie lange bleibt Ubn Gelf in ber bei-

"Rur furje Zeit. Er will nach Taif, wo fich ber Scherif-Emir befindet." "So bin ich jest mit euch fertig!" "Sihdt, du willst diese Rauber entsom-men laffen?" rief hales. "Ich werde fie er-schlesen, damit sie feinem mehr schaben konnen."

3ch habe ihnen mein Wort gegeben, und bas wirft bu mit mir baiten. Folge mir!" Ich flieg wieder auf und eitr davon. Balef folgte mir; Albani aber blieb noch surfid. Er hatte feinen langen Sanras gesogen; boch hatte ich zu ihm das gute Bertrauen, das diese energische Bantomime fehr unfdoblider Ratur fein werbe. Er bileb aud wirtiich sehr gelassen auf seinem Kameie sithen, als die Utelbeh absprangen, um die Dichebeine zu bewältigen. Es gelang dies, nachdem einige unschädiche Messertiche gewechfelt worben maren. Die Gefangenen wurben je an ein Ramel gebunden, und bie Reiter berfelben manbten fich jurud, um bie Befangenen in bas Lager gut icaffen. Die anbecen foigten und

"Du haft fie begnabigt, Sibbi: aber fie werben bennoch fterben," meinte Halef.
"Ihr Schläfast ift nicht meine und auch nicht beine Sachel Bedeufe, was du heute werben folift. Gin Beautigam muß verföhn-

fer Hanneh machen?"
"Ja. wenn ich ein Mostem wäre."
"Jerr, du bist ein Christ, ein Franke, mit bem man bon biefen Dingen reben fann. Welth bu, mas ble Liebe ift?"

Ja, die Liebe ist eine Koloquinhe. Wer ste ist. betommt Bauchgrimmen."
"D. Sihdt, wer wird die Liebe mit einer Koloquinthe vergleichen! Allah möge beinen Berftand erleuchten und bein Derz erwär-men! Ein gutes Weib ist wie eine Pfelse von Jasmin und wie ein Bentet, dem nimmer Labaf manaelt. Und die Liebe m einer Inn Tabat mangett. Und die Liebe ju einer Jung-fran, die ift — die ift — wie + ber Turban auf einem tablen Saupte und wie die Sonne am Simmet der Bufte."

"Ja. Und wen ihre Strahlen treffen, ber bekommt ben Sonnenftich. Ich glaube, du haft ihn fcon. Halef, Lilah helfe bir!"
"Sibbt, ich weiß, daß du niemals ein Brautigam fein wirft; ich aber bin einer

und baber ift mein Berg geöffnet wie eine Rafe, Die ben Duft ber Binmen trinft." Unfer furges Gefprach mar gu Enbe, bie anderen hatten uns fest eingeholt. Es murbe nber bas Borgefallene fein Bort verloren, und als bie Stadt in Sicht fam, ließ ber Scheit feine Tiere halten. Er hatte gwei

tebige Kamele mitgenommen, welche und bei unferer Rudfehr tragen follten. "Dier werbe ich warten, Sibbi," sagte er. "Welche Zeit wird vergeben, bis du wieder fommit?"

"Ich werde gurud fein, che bie Sonne einen Weg gurudgelegt hat, der fo lang ift wie beine Lange."

Und bas Tirideb ober Riabat (Bergament oder Bapter) wirft du nicht vergessen?"
"Nein. Ich werbe auch Müref und ein Stalem (Tinte und eine Feber) mitbringen."
"Tue es. Allah schüpe dich, die wir dich wieberseben!"

Die Ateiben hodien fich neben ihre Ra-meie nieber, und mir brei ritten in bie Stabt.

"Run, war bas tein Abentener?" fragte

ich Albani.

"Allerdings! Und was für eines! Es hatte ja beinabe Word und Lotichlag gegeben. 3ch hielt mich wirklich sum Kampf bereit." "Ja, Ste hatten gang bas Unsfeben eines rafenden Roland, mit bem nicht gut Ririden effen ift. 28ie ift. 3hnen ber Mit be-

"Din! Ainfangs haben Gie mich bebentiend in Erab gebracht; baun aber ging es leiblich. Ich lobe mir ein gutes beutiches Ranapee. — Sie wollen mit biesen Arabern geben? — So werden wir und wohl nicht wiederseben."

"Bahricheintich, ba Sie ja bie nächfte Ge-legenheit jur Abreise benuben wollen. Doch habe ich fo viele Beispiele eines gang un-

erwarteten Zusammentreffens eriebt, daß ich ein Wiederseben awischen und nicht für unmöglich halte."
Diese Worte sollten sich pater wirflich erstüllen. Für jest aber nahmen wir, nachdem wir dem Kamelverleiher seine Liere surudgebracht hatten, einen fo berglichen Abdieb, wie es Landbleuten giemt, ble fich

schied, wie es Landbleuten siemt, die sich in der weiten Ferne getroffen haben.

Dann begab ich mich mit Halef nach meiner Wohnung, um meine Habseligseiten ansammenzupaden und mich von Tamaru, dem Witt, su verabschieden. Ich hatte nicht geglandt, daß ich seine Wohnung so das aufgeben mürde, Auf swei gemieteten Csein ritten wir wieder auf Stadt hinans. Dort murden die harrenden Kamele bestiegen, und wir ritten mit den Areiben nach deren Lager, und wir ritten mit den Areiben nach deren Lager. wir ritten mit ben Areibeh nach beren Lager.

In Meffa.

3.

Bafrend bee Rittes ging es febr einfilbig gu. Um ichweigfamften mar bie Tochter bes Scheit. Gie fprach fein Bort; aber in thren Angen glubte ein ichlimmes Reuer, und wenn fie nach itnte binüberblidte, wo fie binter bem niedrigen horizoner bas Schiff bes Abu Geif bermuten mußte, fofte thre Rechte flets entweder den Griff eines Sand-ichar oder ben Rolben ber langen Flinte, welche quer fiber ihrem Gattel lag. Als wir in ber Rabe des Lagers an-

fangten, ritt Salef au mir beran. "Sibbi." fragte er, "wie find bie Ge-brauche beines Lanbes? Sat bort einer, ber

fich ein Beib nimmt, Die Braut gu beichen-

"Das fut wohl ein feber bei uns und

auch bei euch."

"Ja, auch in Dicesirat el Arab und in dem ganzen Scharft (Often) ist das Sitte. Aber da Hanneh nur zum Schein für einige Tage meine Fran werden soll, so weiß ich nicht, od ein Geschent ersorderlich ist."

"Ein Geschent ist eine Höhrlichkeit, welche wohl immer angenehme Gesübe erregt. Ich an deiner Stelle würde höhlich sein."

"Aber was soll ich ihr geben? Ich bin arm und auch aar nicht auf eine Sochzeit vordereitet. Welnst du, das ich ihr vierleicht mein Abeichlis (Feuerzeug) verehre?"

Er hatte sich nämlich in Kairo ein siehnes Böschen ans Baplermachee gesauft und verwahrte darin die Jündhölzer. Das Ling hatte für ihn einen sehr großen Wert, welt

hatte für ihn einen febr großen Wert, weit er bem handler bas Jwanzigsache für bie Doje bezahlt hatte, die taum breifig Bfen-nige wert war. Die Liebe brachte ihn au oem herolichen Gutichlug, feinem toftbaren

Befiteume au entfagen, "Gib es ihr," antwortete ich ernfthaft.
"Gut, fie foll es haben. Aber wird fie es mir auch wiebergeben, wenn fie meine Frau nicht mehr ift?"

"Sie wird es behalten!"
"Arlah ferihm. Gott ift gnabig! Er wird mich um bas meinige fommen laffen. Bas foll ich tun, Sibbi?" gib ihr etwas anderes." fo lieb ift, fo

gib ihr etwas anderes."
"Was denn? Ich habe weiter nichts. Ich kann ihr doch weder meinen Turban, noch meine Flinte, noch die Rispetische gedent"
"So gib ihr nichts."
Er schlittelte sehr besorgt den Kopf.
"Au chdes geht nicht an, Sihdt. Sie ist meine Braut und muß trgend etwas erbalten. Was sollen die Atribeh von dir dens fen, wenn dein Diener ein Weib nirmt. fen, wenn bein Diener ein Welb nimmt, ohne es an beichenten?"

Mh! Der Schlaufopf fanb fich bewogen, an meinen Chrgeis und infolgebelfen natftelid auch an meinen Beutel gu appellieren.

(Fortjehung folgt.)

Freiwillige Fenerwehr, Limburg

Wir erfullen hiermit die traurige Pflicht, die Kameraden von dem Hinscheiden unseres Mitgliedes, Herrn

Josef Foss

geziemend in Kenntnis zu setzen. Zu der am Mittwoch stattfindenden Beerdigung versammeln sich die Kameraden nachmittags 21/s Uhr im Vereinslokal.

Das Kemmando.

Bochen Bochen

26 Big. 52 Big. 8,38 Mt.

34 Pig. 68 Pig. 4,49 Pit.

42 Pig. 84 Pig. 5,46 Pil

Rach bem Reichsgeset vom 12. Juni 1916, betreffend Renten in ber Invalidemberficherung find bie Invaliden-versicherungsbeitrage in allen 5 Lohntlaffen

bom 1. Januar 1917 um je zwei Pfennig erhöht morben.

Der Belbwert ber Marten beträgt:

in der Lohnflaffe I (Sahret. arbeitsverdienst bis zu 350 Mt. Boche einschl.) feither 16 Biennig 18 Pfg 18 Pfg. 86 Pfg. 2,84 Mt in ber Lohntlaffe II (Jahres. arbeitsverbienft von mehr als 350 Mt. bis 550 Mt. einfchl.) feither 24 Big.

in Der Lohnflaffe III (Sahresarbeiteverbienft von mehr als 550 Mt. bis gu 850 Mt. einfclieblich) bisher 32 Big. in ber Lohnftaffe IV (Jahres-

arbeiteverbienft von mehr als 850 MRt. bis 1150 MRt. einfclieflich) feither 40 Blg. in Der Bohntlaffe V (.abres. arbeitsverbienft von mehr als

50 Bfg. 1 Mt. 6,50 Mt. 1150 Dit. feither 48 Pfg. Bur Die Beit nach bem 1. Januar 1917 find ausfollefilich die neuen Marten gu verwenden. Limburg (Lahn), ben 3, Sanuar 1917. Der Bürgermeifter.

3 B. : Heppel. ****************

Honigpulver Marke Dornburg

Unübertrollen im Geschmack Beutel für 1 Pfund Zucker 10 Pfennig, - für 4 Pfund Zucker 45 Pfennig -

Marmeladen - Gelee - Polver

mit Himbeer-, Erdbeer- und Aprikosen-Geschmack, mit Zuckerrüben, Kürbis oder Rotesüben versetzt, der billigste, wohlschmeckendste Brottufstrich

Hilft in jedem Haushalt sparen

P. Frings, Limburg, Kornmarkt

doner Ferkel

in meinem Stalle gu vertaufen.

Jos. Becker, Edweinchändler, Langenbernbad.

Milah **Zontnitugon**



neuester Konstruktion, in allen Größen, auch für Ziegenhalter, auf Lager und sofort lieferbar.

Stern,

1002 Diez a. L., Rosenstr. 38. Fernspr. 232



Chret die Gefallenen!

Ein tilmfilerifches

helden-Gedenkblatt

Dentid Defterreichifche Berbrüberung barftellenb

Runftmaler Brof. Dans Rubolf Goulg Berlin, bem befannten Glottenmaler. Breis bes Runfiblattes Mart 3 .-Ramen ic Einbrud . . 2 .-

Das Runftblatt eignet fich auch jum Auffleben von Photographie und Totengettel.

Limburger Bereinsdruderei,

Limburg.

M. 3.30. Zieh. 26. Janu

60 000 20 000 10 000 M. bares Geld. Vohilahrts-Galdiose M. 3.50. 10 167 Geldgew. ung v. 12.-15. Febru 75 000 40 000

30 000 M. bares Geld. Porto 15 Pf., jede Liste 20 Pf. versendet Gifficks-Kollekte Hch. Beecke, Kreuznach.

Emaillefchilder, Gedenf-mungen befert in fürgefter

6. & B. Laboute, Bigarrengeichaft u. Agenturen,

Rational taufe fofort. An gebote unter Mr. 15 an bie Expeb b BL

kauft zu höchsten Preisen

Joh. Wagner Kürschnermeister, 1081 Limburg a. L., Bischolsplatz 5.

Junge Birtsleute fuchen Rantine, ober gute

Wirtschaft, ober Baderet fobalb mie möglich unter günftigen Bebingungen ju mieten. Off unter 1147 an bie Exp.

in fleinen u. größeren Boften Phil. Schneider, B. m. b D., Badjenburg

Gichendiele 42 mm bid, 0,70 breit, mal

5m lang ca. 4 cbm, abzugeben. Glafermeifter Alein, Dies, Emferftr. 14. 1100

Pferde,

9jähr. Zuchs-Wallach, 11jähr Schimmel Ballach, 2'highr Buchs, erfittaffige Buchtftuten, ju vertaufen.

Josef Quirmbach, Birges, Befterwald. Telejon Rr. 46 Amt Mon-

tabaur. Ein fast neuer, boppel-

Pferdewagen Bubehor billig gu per-

Adolf Jung. Jeremiasmüble, Bahnftation und Boft Willmenrod, Weftermald.

Schoner, iprung Bulle. Sahnraffe, 17 Monat alt, ju vertaufen bei Georg Klein, 1175 Steinbach b. Dabamar. Eine B' sjahrige

Stute,

Granichimmel, eine u. gmeie pannig gefahren, fieht zu ver-

Briedt. 28. Reichel. Gine junge Ruh

(Bahnraffe) mit erftem Ralb au verfaufen. hunbeangen Rr. 166, bei ber Rirche.

Ein noch gut erhaltener Ruhwagen gu taufen gesucht (auch nur Border Bagen nicht ausge-ichlossen? Käh Erp. 1156

Gesucht:

Buden- u. Gidenbohlen, fowie Buchen-, Giden-, Beibenund Grienframme, entweber frei Baggon ober frei meiner Schneibemilble. J. Schnatz, Stuhlfabrit,

Dies a. b. B.

Zigarren-Angebot Per Tausend

Mk. 70, 75, 90, 100, 105, 112, 133, 138, 149, 175, 225. Original-Probekisten unter Nachnahme und Portoberechnung

Vortellhaftes

Gebrüder Hecht, Limburg a. d. Lahn.

Elekir. Taschenlampen Batterien 00, 70, 80, 90 Pfg. Glaser & Schmidt

Limburg.

neuen Posttarif

haben wir nach amtlichen Quellen von herrn Oberpoftaffiftent Medel bearbeiten und in einer überfichtlichen Tabelle gufammenftellen laffen.

Der neue Bofttarif weift gegen ben bieberigen bielfnehe Menderungen auf, bie für jeben Raufmann und Gewerbetreibenden fowohl, wie auch

für jeden Privatmann von großer Wichtigfeit find. In Berbindung mit bem neuen Bofttarif haben wir auch bie

wichtigen Menderungen hinfichtlich der Stempelpflicht für

Eisenbahngüter

auf berfelben Tabelle mit Angabe ber genanen Stempelfage ufm. verzeichne

Die Tabelle ift für den täglichen Gebrauch uneutbehrlich.

Preis nur 15 Big.

Limburger Vereinsdruckerei G.m.b. S.

ür fofort und bauernd gefucht für ff Arbeiten (Binterarbeit) Ruche porbanben.

Ebesialbangeldait Friedr. Gras, Dortmund, Leipzigerfir, 18. Buverläffiger

gefucht. Beichter Dienft, baber auch für Kriegebefchabigte ge-

Buverläffiger

Schone Familienwohnung porhanben. Brieden, Stgl. Forftmeifter, 3bitein, Tannus.

Tel. Nr. 192. Einen tüchtigen, felbftanbigen Frijeur

per fofort gefucht. Brau Louife Baufer, Dabmar. Ein Frijeuclebeling

gefucht Gintritt fofort ober 1. Mpril. 1. Fischbach, Frifent, Bahnhofftrage 2.

Ein Schreiner eder Wagner, ein Schloffer und ein

Taglöhner findet Beidaftigung bei Labor Barner. Mafdineufabrit, 1179

ilt fofort gefucht.

Bad Ems.

fpanner fofort gefucht. gegen hoben Lohn fofort ge-1178

Mins & Bribl. Limburg. Jugenblicher

Arbeiter ober Rricesinvalibe gefucht. Geilenfabrif Lehnarb,

Tuhrfnecht

Limburg. Frifeurlehrling jum balbigen Gintritt gefucht

1187 @. Comidt, Behlar Babubofftrage. Gin fraftiger Erdarbeiter

finbet bauernbe Beichaftigung Garinerei Hammerschmidt.

Ein Lehrling mit guter Schulbilbung für ein Laboratorium gefucht. Rah

"Breng. Bof",

Braver, fleißiger Junge als Sausburiche

1172 Zeillazarett Raiferhol.

Fuhrfnechte für Doppelipanner und Gin-Boici Condermann,

Junges, tuchtiges

Mäddgen, bas melten tann, für Banb. wirticaft gefucht. Heinrich Josef Welf, Limburg, Weilburgerftr, 1.

Tinhtiges Alleinmäddien. ober einfache Stütte,

welche gut bürgerlich tochen tann, für tleinen, befferen Daushalt bei bobem Lohn für fofort ober 1. Februar gefucht. Stunbenmabchen voramben.

Stan Putziger, in Sirma Geschw. Mayer. Limburg, Lahn.

Mädhen

gefucht (Daushalt obne Rinber) Frau Buft grot Abrbecker m Dabomar.

ten ordentliches, junges Dienstmädchen G. Besmann,

Wertritemitrage 8.

gefucht beitenfabrit Müller.

Limbura.

45.ne grobe 2.3immer-Bohnung mit ar Ruche, mortiert ober unmöbliert gu vermirten. . b. folufi u. Mas perhanden. Off. unter 1177 on bie Orp.

3-3immer-Bohnung mit allem Bubebor, in ichoner

Bage, mögt mit Gartenanteil, von fleiner Fanilie per 1. peil gefucht. Raberes in ber Expedition.

Möbl. Zimmer u vermieten. Unt. Grabenftr. 17.

Rinberlofes Ebepnar fucht

per fofort freundliche 3-8immer-Bohnung mit Bubchor auf ber Lie

ftroffe ober beren Dabe. Dif. unter 1182 an Die Wefchafts

ni großer Auswohl 1948 Gebr. Reuß,

111

IN:

(No

bre

311

be

ècc

Old

teh

tich

30

tian

Ein

9

nitio

Nn

rifa

Maj

nemo

HIM



Rost-Schutz

"DIXI-Farbe für landwirtschaftliche Gerate, Einfriedigungen, kalt zw streichen, schnell trocknend, wasserdicht 6721 Kunne mit 10 20 25 50 kg Mark 11., 19., 24., 43., ab Werk gegen Nachmahme. Fabrik Rustein & Co. Ruhrert 66.

+mser

Wasser